Abb. 23. Wiener Biskuitbüste, Kaiser Paul von Rußland als Thronfolger, Modell von Grassi, um 1782 (Kaiserliche Eremitage, St. Petersburg)

sondern nach dem im Besitze des Grafen A. D. Scheremeteff auf Schloß Ostankino bei Moskau, zu der dort als Gegenstück die interessante Büste Kaiser Josefs II. steht, die hier gleichfalls wiedergegeben ist (Abb. 24).* Zu den bisher bekannten bildlichen Darstellungen des Kaisers im Palazzo Pitti, im k. k. Österreichischen und im Reichenberger Museum (Abbildung im Wiener Porzellanwerk, Tafel XLI und Seite 190) kommt also noch dieses Brustbild, das gleichzeitig mit der Büste des russischen Thronerben modelliert wurde. Ich glaube auch den historischen Anlaß angeben zu können, dem dieselben ihre Entstehung verdanken und damit auch das ungefähre Datum derselben. Im Herbste 1781 kam nämlich Großfürst Paul mit seiner Gemahlin, einer geborenen Prinzessin von Württemberg, seinen Schwiegereltern und der Prinzessin Elisabeth von Württemberg, der späteren Gattin von Erzherzog Franz, nach Österreich, und sie wurden von Kaiser Josef II. zu Troppau am 17. November empfangen. Im großen Saal des Minoritenklosters gab der Kaiser seinen Gästen einen prächtigen Ball, an den heute noch eine Inschrift mit den bunten Wappen von Rußland, Württemberg und Österreich erinnert. In Wien, wo der Aufenthalt des Großfürsten bis in den Jänner 1782 dauerte, folgten weitere glänzende Feste.** Die Vermutung liegt daher sehr nahe, daß Grassi, sei es nach der Natur, sei es nach einem Stich oder Gemälde, die Büste des Großfürsten als Gegenstück zu dem Brustbild des Kaisers modelliert hat. Ich fand übrigens in den Akten der Wiener Porzellanfabrik im gemeinsamen Finanzministerium aus dem Jahre 1783 einen „Entwurf für figurenpreise zu den bevorstehenden

* Beide Photographien verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Weiner in St. Petersburg.

** Es sei an den Stich des J. H. Löschenkohl „Das Neujahrsfest in Wien 1782“ erinnert, auf dem der Kaiser mit seinen russischen Gästen dargestellt erscheint.